

# PFARRE ST. FRANZISKUS

Linz, Neubauzeile 68, Telefon 38 00 50, Mobil 0676 / 87765195  
E-Mail: pfarre.stfranziskus.linz@dioezese-linz.at  
Homepage: www.dioezese-linz.at/pfarrren/linz-stfranziskus/

2/2019

## GOTTESDIENSTZEITEN

SONNTAG 9.30 Uhr

Mittwoch 9.15 Uhr

Seniorenzentrum Neue Heimat

Flötzerweg 95-97

# unterwegs

## In der Wiege des Christentums

Ich bin auf einem Ausflug in der alten Römerstadt Carnuntum östlich von Wien und stehe im Empfangsraum einer wiederaufgebauten römischen Villa. Der Ort berührt mich, denn in solchen Räumen versammelten sich die ersten christlichen Gemeinden. Hier entstand Kirche.

Am Sonntagabend trafen sich Frauen und Männer, Reiche und Arme, Sklaven und Freie in einem Privathaus, teilten und aßen mitgebrachte oder von den Gastgebern bereitgestellte Speisen und brachen dann miteinander das Brot – wie beim Letzten Abendmahl.

Auch Anliegen, die die Gemeinschaft betrafen, wurden besprochen und demokratisch abgestimmt. Während die römische Gesellschaft streng hierarchisch gegliedert war, Reiche und Arme also kaum miteinander zu tun hatten, begegneten sich hier die Menschen auf Augenhöhe. „Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, Sklaven und Freie, nicht männlich und weiblich; denn ihr alle seid einer in Christus“, so der Apostel Paulus (Gal 3,26-28). Jeder und jede hatte etwas zu sagen und konnte sich mit seinen oder ihren Begabungen einbringen als GemeindevorsteherIn, EssensverteilerIn, ProphetIn, LehrerIn, ... Nur PriesterInnen gab und brauchte es keine, denn Christus war ja der einzige Hohepriester. Nicht die Vornehmsten durften bestimmen, sondern jene, die sich am meisten für die Gemeinschaft engagierten (1 Kor 16,15-16). Bequemes Zurücklehnen und Kritisieren von dem, was die anderen taten, war offensichtlich schon damals nicht erwünscht. Witwen waren tragende Kräfte der urchristlichen Gemeinden. Sie kümmerten sich um Kranke und Alte und auch um die Katechese, die Verkündigung des Glaubens. Die finanzielle Entschädigung dafür half ihnen zu überleben. Außergewöhnlich an diesen ersten Christen war ihre Freude am Glauben. Sie entschuldigten sich nicht, zu Jesus zu gehören, sondern erzählten mutig, was sie mit Gott erlebten. Ihre Triebkraft, ihr Erfolgsrezept? Der Heilige Geist!



Warum machen wir es nicht wie der heilige Paulus? Warum beginnen wir nicht einfach, hierarchisches Denken aus unseren eigenen Köpfen zu verbannen, anstatt unzufrieden auf neue Strukturen von außen, von Seiten der Amtskirche zu warten? Vielleicht liegt es an uns, an einer neuen (uralten) Form des Miteinanders in unsrer Pfarre zu bauen, um den Heiligen Geist zu beten und darüber zu staunen, wohin er uns führt.

*Ursula Schöggel nach einem Studientag mit Prof. Dr. Martin Ebner*

In der Urkirche war es normal, mit dem jederzeit möglichen (Wieder-)Kommen von Jesus zu rechnen.

**Wo finden wir Gott? - Er ist Dir näher, als Du denkst!**

***Wir wünschen Ihnen ein frohes Entdecken von Gottes Nähe  
in dieser Advent- und Weihnachtszeit und auch im Neuen Jahr!***

*„Die Zeit unseres Lebens währet siebzig Jahre, wenn es hochkommt achtzig“, heißt es in Psalm 90,10*

## Unser Altpfarrer Josef verstorben!

Als unser Josef Anfang März mit uns hier in „seiner“ Pfarre inmitten vieler Gratulanten seinen Achtziger feierte, erfreute er sich noch eines halbwegs altersgemäßen Gesundheitszustands. Bald aber machten sich die „alten Leiden“ wie Herz/Kreislaufprobleme immer stärker bemerkbar. Er

musste auf das Autofahren verzichten, Krankenhausaufenthalte folgten. „Ja, sie untersuchen alles, aber ich erfahre nichts“, sagte er mir, als ich ihn am 25. August im Krankenhaus besuchte. „Aber ich darf morgen oder übermorgen wieder heim. Im September wollen sie dann wegen der Aorta weiterschauen.“ Dazu sollte es aber nicht mehr kommen, denn in der Nacht auf den 31. August entschlief Josef in seinem letzten Daheim im Haus Franziskus der Kreuzschwestern in der Wurmstraße. So hieß es nun Abschied feiern. Am Dienstag, 10. September beteten wir hier in unserer Kirche gemeinsam mit Bischof Manfred, am Mittwoch leitete dann unser Altbischof Maximilian den Auferstehungsgottesdienst. Anschließend wurde Josef im Priestergrab am St. Barbarafriedhof beigesetzt. Die große Anzahl derer, die dabei von ihm Abschied nahmen, war sicher Zeichen der Wertschätzung und Dankbarkeit für sein Leben und Wirken.

Im März hieß es im Pfarrblatt zu seinem Geburtstag: „Lieber Josef, danke für deine nachhaltige Seelsorge in unserer Pfarre, die dir so etwas wie Lebensaufgabe und Herzensanliegen geworden ist!“ Ich möchte dies hier wiederholen und ergänzen:

Wenn Papst Franziskus sagte, der Hirte sollte den Stallgeruch seiner Herde haben, so hast du das sicher vorausgelebt. Du warst unter uns nie der Herr Doktor, Herr Konsistorialrat, Herr Hofrat. Du warst einfach der Josef, der Pfarrer Wimmer, mit dem man auf Augenhöhe leben konnte.

Lieber Josef!

Noch einmal Danke für alles und Vergelt's Gott!



## 50 Jahre Pfarre St. Franziskus

„Der Hw. Herr G. R. Josef Ortmaier wurde daher mit 31. August 1970 als Pfarrkurat in der Pfarrexpositur Linz-Guter Hirte enthoben und **mit 1. Sept. 1970 als Pfarrkurat der neu errichteten Pfarrexpositur Linz St. Franziskus jurisdiktioniert.**“

So steht es in der Errichtungsurkunde der Pfarre. Wir können also nächstes Jahr unseren **50er** feiern!

Fix ist fürs erste der Termin des Geburtstagsfestes: **21. Juni 2020 Festgottesdienst mit Willi Vieböck und festliches Beisammensein.**

Noch in Planung ist das „Drumherum“, wie etwa eine Art Pfarrgeschichtemuseum mit Schautafeln und einer Ausstellung in Kirche und Pfarrheim.

Dazu bitten wir die Zeitzeugen des Anfangs: Wenn Sie Fotos haben, Erinnerungen und Anekdoten: Lassen Sie uns diese bitte zukommen! Danke!



## Pfarrreise nach Assisi im Juli 2019

Das Hauptziel der Reise – initiiert vom Arbeitskreis Integration – war es, Menschen mit Behinderung die Möglichkeit zu geben, in die Heimat unseres Pfarrpatrons Franziskus mitzufahren. Mit dabei waren Leute von acht bis 80 Jahren. Die Organisation wurde vom Bruder Franz Wenigwieser übernommen, der die restlichen Plätze im Bus durch seine Freunde aus der franziskanischen Gemeinschaft gefüllt hat.

Einige Mitreisende haben wir danach über ihre Eindrücke befragt:



**Sandra:** „Ich hab eine tolle Zeit erlebt und bin sehr froh, dass ich mitfahren konnte. Bisher konnte ich immer nur mit behinderten oder alten Menschen unterwegs sein. Am meisten gefreut hat mich, dass ich die Hilfe bekommen habe, die ich gebraucht habe ...“

**Elisabeth:** „Auch wir sind mit unserem behinderten Sohn Martin dabei. Wir fühlten uns von Liebe und Fürsorge umgeben und großartig geborgen, respektiert ... einfach perfekt!“

**Alfred:** „Mir hat es bestens gefallen. Ich finde es großartig, dass auch Menschen mit Behinderungen gut mitmachen konnten. Auch das Leben von Franz von Assisi entspricht meiner Grundeinstellung und hat mich sehr inspiriert. Gerade in der heutigen Zeit brauchen wir solche Vorbilder.“

**Fabian, 13, Julian, 11, und Lisa-Marie, 8 Jahre:** „Uns hat gefallen, dass wir gemeinsam feiern, singen, musizieren und spielen konnten. Das Grillen auf der Burg war besonders schön – auch weil die Landschaft großartig ist und der Sonnenuntergang ...! Auch die vielen verschiedenen Kirchen haben uns gut gefallen und die Geschichten aus dem Leben von Franziskus.“



Insgesamt waren wir alle beeindruckt, wie selbstverständlich die Gruppe so schnell zusammenwachsen konnte und diese Woche gemeinsam gestaltet und gefeiert hat. Jeder war für jeden da und hat mitgeholfen, dass die Reise zu einem Highlight wurde.

*Olive und Emma vom AK Integration*



## Sternsingeraktion – Zukunftshoffnung oder Aus- laufmodell?

Wie jedes Jahr werden auch diesmal am 3. und 5. 1. 2020 wieder einige Kinder, Jugendliche und Erwachsene als Heilige Drei Könige verkleidet zu Menschen in unsrem Pfarrgebiet ziehen - mit der frohen Botschaft vom Kommen Jesu in unsre Welt und mit der Bitte um eine Spende.

**Die Dreikönigsaktion ist eine tolle Sache** (eine Million Menschen werden damit unterstützt). Das wissen alle, die oft schon seit vielen Jahren mitmachen, und jene, die uns Sternsinger erwarten und willkommen heißen. Ein großes DANKE!!!



Dennoch, unsre Pfarre leidet an einem massiven „Königs-/Königinnenmangel“. Nur mehr wenige Häuser können besucht werden.

Was können wir tun gegen das **Aussterben** der **Sternsingeraktion** in **St. Franziskus**?

- Ist Dir (Ihnen) die Aktion ein Anliegen, dann **verschenke einen Nachmittag und mach mit!** (Anmeldezettel im Kirchenvorraum und auf unsrer Pfarr-Homepage)
- Herzlich willkommen zu unserem **Sternsingergottesdienst am 6. 1. um 9:30 Uhr** und zum anschließenden **Aperschnalzen**.
- Auch beim **Dreikönigsfeuer am 3. 1. um 19:00 Uhr** in der Neubauzeile 105-109 sind wir zu hören.
- Und wenn Sie sich im Advent in die **Liste in der Kirche oder im Pfarrbüro** eintragen, besuchen wir Sie zu Hause.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen!

## Dreikönigsfeuer

Freitag, 3. Jänner 2020, 19:00 Uhr,  
Neubauzeile 105-109 / Freibereich



In der kommenden Weihnachtszeit wird zum zweiten Mal in unserem Pfarrgebiet das **Dreikönigsfeuer** entzündet. Es ist eine andere und neue Möglichkeit, sich die Botschaft von der Geburt des Jesus von Nazareth sagen zu lassen: durch das Auftreten der Sternsingerinnen und Sternsinger, anregende Gedanken und einen geselligen Ausklang.

Auf diesen weihnachtlichen Abend am Beginn des neuen Jahres freuen sich

*Bianka Payerl*, Beauftragte für Jugendpastoral  
*Michael Steiner*, Pastoralassistent für die Begegnung mit Neuzugezogenen

## Taufen

11.08.2019	Glaser Cathalea
20.10.2019	Bauer Jonas Christopher
30.11.2019	Bürscher Leonie

## Begräbnisse

06.06.2019	Dumfarth Rosa	91 Jahre
21.06.2019	Ducho Eduard Franz	76 Jahre
10.07.2019	Harich Ingrid	59 Jahre
11.09.2019	Dr. Wimmer Josef	80 Jahre
13.09.2019	Gauges Paul	86 Jahre
17.09.2019	Nedeljkovic Petkana	70 Jahre
07.10.2019	Broz Christa	79 Jahre
04.11.2019	Ennikl Anton	92 Jahre



## Firmvorbereitung in der Neuen Heimat

**Firm-Infoabend:** 7.1.2020, 19:15 Uhr  
*Start/Anmeldung:* 19.1.2020, 9:30 Uhr  
jeweils in der Pfarre St. Franziskus

**Firmung: 1.6.2020, 9:30 Uhr**  
mit MMag. Klaus Dopler  
in St. Franziskus

## Exerzitien im Alltag

in der Fastenzeit 2020

**Termine:** 26.2. nach dem Gottesdienst,  
3.3., 18.3., 31.3., 14.4. jeweils 19:15 Uhr  
Nähere Infos im Jänner



## Offener Spieltreff

für Kinder von 0 bis 5 Jahren mit Be-  
gleitung

am 11.12., 15.1., 29.1., 12.2., 26.2.,  
11.3., 25.3.

jeweils von 14:30 bis 16:30 Uhr  
im Pfarrsaal

## Unsere beiden Spielgruppen

treffen sich jeweils am **Di** und **Do** von  
**9:45 bis 10:45 Uhr.**

Sie starten wieder am **9.1.** bzw. **14.1.**




**Info** bei **Ulrike Brückner-Grall**  
(0676/814281616)  
oder auf der Pfarrhomepage

Lenz Moser  
ist Österreichs  
Wein



Lenz Moser Selection –  
Weine von höchster Qualität  
und Güte.



 Weinkellerei Lenz Moser  
 @weinkellerei\_lenzmoser  
 [www.lenzmoser.at](http://www.lenzmoser.at)

# Ein Blick in unsere Nachbarschaft

## Einsamkeit – ein krankmachendes Tabu

Alleinsein kann manchmal guttun, wenn jedoch das Alleinsein drückt und weh tut und Betroffene leiden, dann ist Einsamkeit entstanden. Einsamkeit kann jeden Menschen betreffen.



Niemand gibt es gerne zu, einsam zu sein, das klingt zu sehr nach Versagen und Unfähigkeit. Dabei betrifft es Menschen aller

Altersklassen und unterschiedlicher Herkunft. 44 % der Bevölkerung fühlen sich manchmal bis häufig einsam, 10 % geben an, chronisch einsam zu sein, das hat Folgen. Man hat eine geringere Lebenserwartung, ist anfälliger für physische und psychische Krankheiten.

Menschen, die alleine sind, müssen nicht unbedingt einsam sein. Einsame Menschen müssen nicht unbedingt alleine sein – man kann sich auch unter vielen Menschen sehr einsam fühlen. Einsamen fehlt das Gefühl, von jemandem beachtet, anerkannt und gebraucht zu werden. Typisch für Einsamkeit ist eine tiefe Leere, ein Nicht-ausgefüllt-Sein durch Beziehungen, die bestehen. Menschen, die in einer Einsamkeit feststecken, haben nichts falsch gemacht, daher ist eine Reaktion der Gesellschaft auf das Phänomen der Einsamkeit nötig!

Bisher hat Einsamkeit kaum eine Beachtung erfahren. Über Einsamkeit zu sprechen ist der erste Schritt, damit Betroffene merken, dass sie mit ihrem Problem nicht alleine sind!

Das Dekanat Linz-Süd bietet eine Anlaufstelle mit dem Projekt „**GEMeinsam**“. Dieses Projekt will Menschen vernetzen und über unterschiedliche Angebote miteinander in Kontakt bringen.

Ich freue mich auf viele Gespräche!

*Peter Pimann*

Projektkoordinator „**GEMeinsam**“

peter.pimann@dioezese-linz.at, 0676/8776-6190

## Netzwerk-süd

### Bildung, Beratung, Projekte

Das **Netzwerk-süd** ist eine Einrichtung des Vereins Jugend und Freizeit und besteht seit 2014. Es vereint die verschiedenen Angebote der offenen **Jugendarbeit**, wie **Teeniearbeit**, **Jugendzentrum**, **Streetwork** sowie **Familienberatung** und bietet auch Angebote für Erwachsene, die in Kooperation mit Partnerorganisationen durchgeführt werden. Außerdem stehen die Räume des Netzwerk-süd auch für private Veranstaltungen, wie etwa **Familienfeiern**, **Kindergeburtstage**, **Veranstreffen** und dgl. kostengünstig zur Verfügung.

Jedes Jahr im September wird das **Nachbarschaftsfest** veranstaltet, zu dem Kinder, Jugendliche, Nachbar\*innen und Interessierte eingeladen sind. Neben einem abwechslungsreichen Kinderprogramm bietet dies Zeit und Raum sich kennenzulernen, Bekannte zu treffen und gemütlich bei Kaffee und Kuchen und nettem Musikprogramm einen Nachmittag im Stadtteil zu verbringen. Heuer war es am 14. September wieder soweit! Hier ein paar Eindrücke ...



*Kontakt Daten:*

Netzwerk süd

Verein Jugend und Freizeit

Matthäus-Herzog-Straße 7-9

4030 Linz

Tel.: 0676/77 30 368

oder 0650/77 30 354

<https://vjf.at/netzwerk-sued/>





# Befreiungstheologie – die Option für die Armen und Entrechteten

## Erfahrungsbericht von einer Reise nach Peru

Kürzlich war ich mit meiner Freundin Gisela in Peru. Sie wollte mir dieses wunderschöne südamerikanische Land zeigen, das sie in den 1980er- und 1990er-Jahren schon oft besucht hatte. In Cusco im Andenhochland auf 3416 m Seehöhe haben wir gleich den Plaza de Armas (Hauptplatz) angesteuert – aber wo sind die Indio-Frauen mit den Hüten und die vielen Kinder geblieben? Wo das Kaffeehaus und die Comedores (Armenküchen), in denen sich die indigene Bevölkerung damals getroffen hat? Überall sind nur noch weiße Menschen und viele Securities und Soldaten zu sehen. Der neue Bischof, ein Opus-Dei-Mitglied, hat die bischöflichen Räume, die zuvor als Versammlungs- und Speiseräume für die indigene Bevölkerung genutzt wurden, wieder für sich adaptieren lassen und die Nebenräume an die Höchstbietenden vermietet. Das Stadtzentrum wird seither streng bewacht und ist nur noch für die Reichen zugänglich. Die ärmere

Bauern) haben sich zu Cooperativen zusammengeschlossen. Zu unserer großen Freude gibt es diese Gruppen trotz vieler Schwierigkeiten vonseiten der Kirchenleitung noch. Einige junge Menschen wurden mithilfe von Spendengeldern an die Uni geschickt und leben nun im Norden mit ihren Familien als Agraringenieure, Ärzte und Lehrer. Inzwischen ist auch wieder ein junger Priester vor Ort, der Sohn eines damals ausgebildeten Katecheten. Einige dieser Cooperativen haben wir besucht und sie haben uns voller Stolz ihre Gemüsegärten und die selbst aufgeforsteten Wälder gezeigt. Sie haben uns viel erzählt und uns wunderbar verköstigt. So viele Umarmungen habe ich selten bekommen und die herzlichen Worte und strahlenden Augen dieser Kinder werde ich nie vergessen.

*Emma Zucali*



Bevölkerung hat sich jetzt an die Ränder der Stadt zurückgezogen.

Dann sind wir in den Norden Perus gefahren, wo Befreiungstheologen vor 40 Jahren Frauen und Männer ausgebildet haben, damit sie die ChristInnen dort pastoral betreuen können, wenn keine Priester vor Ort sind. Die Generalversammlungen der lateinamerikanischen Bischöfe in Medellín (1968; Kolumbien) und Puebla (1979; Mexiko) bestätigten die Theologie der Befreiung auch offiziell. Damals formulierte die Kirche ihre „vorrangige Option für die Armen“. Viele haben begeistert mitgemacht und sind auch von der Diözese als Katecheten angestellt worden. Die Campesinos (landlosen

## Pre teba — „Für dich!“

**24-Stunden-Betreuer/innen** sind oft rund um die Uhr im Einsatz für jene Menschen, die sie betreuen. Da bleibt nur wenig Zeit für eigene persönliche Kontakte.

*Monika Jusufi,*

gebürtige Slowakin und Pastoralassistentin in Linz, bietet seelsorgliche Begleitung in slowakischer und deutscher Sprache an. Auf Anfrage besucht sie Betreuer/innen zu Hause und hört zu, wenn diese einfach wieder einmal mit jemandem über ihr Leben (ihre Kinder, Partner ...) oder ihren Glauben reden wollen.

Vielleicht kennen Sie ja Menschen, die sich über dieses Angebot freuen würden.

Bitte weitersagen!

*Kontakt:*

[monika.jusufi@dioezese-linz.at](mailto:monika.jusufi@dioezese-linz.at)

0676/8776 1270



# Termine St. Franziskus

Sa	30.11.2019	17:00 Uhr	<b>Familiengottesdienst</b> , Erstkommunionstart, Adventkranzweihe, Schmankerlmarkt
So	01.12.2019	09:30 Uhr	<b>1. Adventsonntag</b> , Bratwürsteessen, Schmankerlmarkt
Mi	04.12.2019	19:00 Uhr	gemeinsame Bußfeier in der Pfarre Guter Hirte
Do	05.12.2019	06:30 Uhr	Rorate mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim
Do	05.12.2019 + 06.12.2019		Nikolausaktion (Anmeldeschluss 1. 12.)
So	08.12.2019	09:30 Uhr	<b>2. Adventsonntag, Maria Empfängnis</b>
Di	10.12.2019	17:00 Uhr	Sternsingerprobe
Do	12.12.2019	06:30 Uhr	Rorate mit anschließendem Frühstück
Fr	13.12.2019	14:00 Uhr	Senioren-Adventfeier mit Kuchltischmusi & Puchenuer Dreigesang
		17:00 Uhr	Offener Singkreis im BerT (Helmholtzstr. 22)
So	15.12.2019	09:30 Uhr	<b>3. Adventsonntag</b> , Aktion: „Sei so frei“
Di	17.12.2019	19:15 Uhr	Kraftquelle-Abend
Do	19.12.2019	06:30 Uhr	Rorate mit anschließendem Frühstück
		17:00 Uhr	Sternsingerprobe
So	22.12.2019	09:30 Uhr	<b>4. Adventsonntag</b>
Di	24.12.2019	16:00 Uhr	<b>Kindermette</b>
		21:00 Uhr	Orgelmusik zur Weihnacht
		22:00 Uhr	<b>Christmette</b>
Mi	25.12.2019	09:30 Uhr	<b>Hochfest der Geburt des Herrn</b> gemeinsam in der Pfarre Guter Hirte
Do	26.12.2019	09:30 Uhr	<b>Fest des Hl. Stephanus</b> gemeinsamer Gottesdienst in der Pfarre St. Franziskus
Di	31.12.2019	17:00 Uhr	Dankandacht zum Jahresschluss
Mi	01.01.2020	09:30 Uhr	<b>Hochfest der Gottesmutter Maria</b> gemeinsamer Gottesdienst in der Pfarre Guter Hirte
Mo	06.01.2020	09:30 Uhr	<b>Hl. Drei Könige</b> , Gottesdienst mit Sternsängern
Di	07.01.2020	19:15 Uhr	Firm-Infoabend
Di	14.01.2020	19:15 Uhr	Kraftquelle-Abend
Mi	15.01.2020	18:30 Uhr	Erstkommunion-Elternabend
So	26.01.2020	14:00 Uhr	Kinderfasching
Mi	05.02.2020	14:00 Uhr	Senioren-Faschingsnachmittag
So	09.02.2020	09:30 Uhr	<b>Erstkommunion-Vorstellgottesdienst</b>
Fr	21.02.2020		Pfarrgschnas



Erntedank



Wallfahrt nach Waldburg



Jubiläumssonntag 3.11.19